

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876

280 (2.12.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-837881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-837881)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Postzuschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Joh. Tarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N^o 280.

Sonnabend, den 2. December.

1876.

Berlin, 30. November. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Reichs-Telegraphenverwaltung, ist nach dem „Staats-Anz.“ vom Reichskanzler dem Bundesrathe zur Beschlussnahme vorgelegt. Aus der auf 10,186,000 Mark bemessenen Anleihe soll in den Jahren 1877 und bis Ende März 1878 die Verdichtung des Telegraphennetzes Errichtung von 500 neuen Stationen, außerdem die Anlage zweier unterirdischer Kabel von Berlin nach Frankfurt a. M. mit Abzweigungen nach Mainz u. und von Berlin nach Hamburg-Kiel bewerkstelligt werden.

— Der „Reichsanzeiger“ publicirt eine kaiserliche Verordnung, welche die Reichstagswahlen auf den 10. Januar 1877 festsetzt.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. Heute früh 4 Uhr brannte das Haus des Zimmermanns Duden in Altheppens ab. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt. Die Bewohner des Hauses sollen fast sämmtliches Mobiliar gerettet haben.

§ Feber, 26. Novbr. Der heutige Feversche Viehmarkt, welcher den Schluß unserer diesjährigen Märkte bildete, brachte sehr wenig Verkehr. An Vieh waren aufgetrieben 91 Stück Rindvieh, ca. 40 Schweine und einige Schafe. In Rücksicht auf die spärliche Viehzufuhr war der Handel, namentlich mit niedrigen Röhren, sehr flott und wurden für diese auch sehr gute Preise erzielt.

§ — Die von uns kürzlich über das mit dem 1. Jan. k. J. in ziemlich sichere Aussicht genommene Entstehen eines neuen Feverschen Zeitungsblatts gebrachte Mittheilung ist auch von Denjenigen, die davon bisher keine Kenntniß hatten, mit großer Freude aufgenommen, war man hier doch bisher mit seinen Annoncen lediglich auf das Fev. Wochenblatt, und zur Erlangung sonstiger Mittheilungen fast nur auf die Feverländischen Nachrichten angewiesen, welche Blätter, beiläufig gesagt, recht theuer zu stehen kommen.

Die Rache des Deportirten.

Erinnerungen eines englischen Kriminal-Beamten.

(Schluß.)

„Richtig — richtig,“ murmelte sie: „woher sollte er das sonst wissen! Wo ist sie?“ fügte die Frau mit schmerzlicher Bitte hinzu, sank nieder und umfakte meine Kniee. „Sagen Sie mir — sagen Sie mir, so wahr Sie auf Leben oder Barmherzigkeit hoffen, wo kann ich mein Kind auffinden?“

„Machen Sie mich los, geben Sie mir die Möglichkeit zur Flucht, und morgen liegt Ihr Kind in Ihren Armen. Wo nicht, so stirbt das Geheimniß mit mir.“

Sie sprang rasch auf, löste die Handschellen, riß ein Messer vom Tische und schnitt eiligst die Stricke, welche mich banden, durch.

„Noch einen Schluck Wein,“ sagte sie in derselben hastigen, beinahe wahnwichtigen Weise. „Sie müssen sich gehörig spülen! Während ich die Thür verschließe, reiben und wärmen Sie Ihre starren Glieder.“

Die Thür war bald verschlossen und sie half mir nun den Blutumlauf in meinen halberstarrten Gliedmaßen wieder herstellen. Als dies endlich gelungen war, zog mich Marie Duquesne an ein Fenster, welches sie leise öffnete.

Civilstand der Stadt Wilhelmshaven

vom 24. bis 30. November 1876.

A. Geboren:

Ein Sohn: dem Oberbootsmann Franz Sohnde; dem Schlosser Johann Joachim Carl Hahn; dem Oberfeuerwerker in der Kaiserlichen Marine Albert Georg Carl Knuth; dem Werkführer auf der Kaiserlichen Werft Ernst Gerhard Meyer; dem Arbeiter Johann Hinrich Wessels; dem Schlosser Carl Georg Christian Kettner. — Eine Tochter: dem Arbeiter Lammert Wiardus Güst.

B. Eheschließungen:

Der Hautboist Hugo Richard Otto Rode mit Agatha Martha Bajewski.

C. Sterbefälle:

Der Lieutenant zur See Carl Ludwig Julius Bertram, 24 Jahre 8 Monate 24 Tage alt. — Der Maurer Wilhelm Beer aus Schaar in Oldenburg, 30 Jahre 1 Monat 18 Tage alt. — Eine Tochter des Kaufmanns Johann Beeken Ladewigs, 2 Jahre 9 Monate 6 Tage alt. — Der Kesselschmied Carl Gottlieb Fischer, 59 Jahre 3 Monate 27 Tage alt. — Ein Sohn des Arbeiters Johann Hinrich Wessels, $\frac{1}{4}$ Stunde nach der Geburt.

Bermischtes.

— Aus Newyork wird geschrieben: Der einzige Sohn des Turnvaters Jahn, Namens Ludwig Jahn, der seit 1842 in Baltimore gelebt hat, ist mit seinem zwölfjährigen Sohne nach Europa abgereist, um das Grab des Vaters zu besuchen und zu sehen, ob für ihn in der alten Heimath noch Aussichten vorhanden sind, für die Erziehung seiner aus drei Kindern bestehenden Familie eine Beihilfe zu erlangen. Jahn jun. ist 61 Jahre alt und sieht seinem Vater außerordentlich ähnlich.

— Dem Verwaltungsrathe des Zoologischen Gartens in Frankfurt liegt die Lösung einer schwierigen Aufgabe ob. Auf ein Ausschreiben in Betreff der Weinlieferung für die Restauration

„Es wäre nutzlos,“ flüsterte sie, „mit den Männern unten einen Kampf bestehen zu wollen. Sie müssen hier hinunter steigen,“ und sie zeigte bei diesen Worten auf eine bleierne Wasserrohre, die vom Dache bis einige Fuß über dem Erdboden hinabreichte. —

„Und Sie,“ sagte ich, „wie denken Sie zu entkommen?“

„Das will ich Ihnen sagen,“ antwortete sie. „Gehen Sie nach Hampstead, von dem wir uns ungefähr eine Meile nördlich befinden. Etwa auf halbem Wege dorthin liegt ein Haus. Holen Sie Hilfe und kommen Sie dann so schnell als möglich zurück. Das Thürschloß widersteht schon einige Zeit hindurch, selbst wenn Ihre Flucht entdeckt werden sollte. Sie werden mich doch nicht im Stiche lassen?“

„Ganz gewiß nicht.“

Das Herabsteigen war schwierig und etwas gefährlich, aber ich brachte es glücklich zu Stande und lief aus allen Kräften auf Hampstead zu.

Ich war vielleicht eine Viertelmeile fortgerannt, als ich entferntes Pferdegetrappel hörte, das langsam näher kam. Ich stand still, um gewiß zu sein, daß ich mich nicht täuschte, und in demselben Augenblicke vernahm ich von der Seite her, von welcher ich kam, ein wildes Geschrei, das wiederholt die Stille der Nacht durchdrang. Die Schurken hatten ohne Zweifel meine Flucht entdeckt und standen im Begriff, an dem unglücklichen Wesen, das in ihrer Gewalt war, ihre Rache zu nehmen. Zu gleicher Zeit mit diesem wilden Geschrei verwandelte sich der Schritt der Pferde, den ich gehört hatte, in scharfen Galopp. —

sind mehrere hundert Offerten mit über 2000 Probeflaschen Wein eingekandt worden. Diese alle zu versuchen erfordert eine feine Zunge und einen gefunden Magen. Vielleicht läßt sich die Kommission von einem Mitgliede des Gartens, dem Elephanten, helfen.

— (Mittel gegen das Schnarchen.) Im Briefkasten des „Münchener Tagebl.“ finden wir folgende Scherznotiz: Jedermann hat sein eigenes Mittel gegen das Schnarchen. Eine große Anzahl will das Schnarchen durch schwaches Pfeifen vertreiben. Es muß jedoch große Vorsicht hierbei angewendet werden, wie uns folgende Anekdote beweist: Meine Mutter konnte nicht pfeifen und hatte sich deshalb eine kleine bleierne Pfeife angeschafft, mit welcher sie einen solchen Spektakel machte, daß der Vater aus dem Bette sprang und um Hilfe rief. Er glaubte nämlich, es wären Räuber eingebrochen. Ein anderes Mittel: Die Fußsohle mit einer Papageisfeder fützeln und dieses Manöver einige Male wiederholt, verjagt den Schnarchenden in ein Stadium von Hinfälligkeit, daß er nicht mehr die Kraft zum Schnarchen hat. Zweites Mittel: Die Nase des Betreffenden leicht zwicken. Drittes Mittel: Die Nase des Schnarchenden in eine Holzklammer einzwängen, ähnlich wie sie die Wäscherinnen brauchen. Es sieht wohl schlecht aus, aber das Schnarchen hört auf. Ein energisches Mittel (angegeben von einer Dame): Da das Pfeifen in allen Tonarten nichts half, so schickte ich zum Arzt, welcher meinen Mann chloroformirte und ihm alsdann die Mandeln ausschneidete.

— Zu Königsberg wurden vor einigen Tagen auf dem Südbahnhofe 50,000 aus England via Hamburg eingetroffene wollene Unterjacken, welche ein reicher in London lebender Russe der russischen Krone zum Geschenk gemacht, zoll- und kostenfrei nach Petersburg verladen. Die Jacken hatten einen Werth von 100,000 Thalern.

Schiffsnachrichten von Wilhelmsbaven.

Vom 16. bis 28. November.

Angelommen.

Anna Catharina, Giese, mit Kohl und Zwiebeln von Glückstadt.
Margarethe, Peper, mit Kartoffeln von Neuland.
Minerva, Hanschild, mit Kartoffeln von Basbeck.
Catharina, Meyer, mit Busch von Ellenferdam.
Vorwärts, Lemmen, mit Eisenbahnstienen von Wangerooog.
Menjen Ernst, Hahnebohm, mit Mauerziegeln von Barel.
Gefina, Wallenstein, mit Mauerziegeln von Vingum.
Hoffnung, Peper, mit Gartengewächsen von Glückstadt.
Gosianna, Giese, mit Kartoffeln von Wische.
Catharina, Düver, mit Kartoffeln von Osten.
Maria, Kofster, mit Kartoffeln von Küsterniel.
Maria, Borchers, mit Pfählen von Elbing.
Trientje, Oerthun, mit Pfählen von Elbing.
Fenderife, Freese, mit Cement von London.

„Halloh!“ rief der Reiter, als er herantam. „Wissen Sie, woher das Geschrei da kommt?“

Es war die Reiterpatrouille, welche Gottes Vorsehung mir entgegengeschickt hatte. Ich erzählte schnell, daß das Leben einer Frau in den Händen zweier entsprungener Verbrecher sei.

„Dann springen Sie um Gotteswillen hinten auf's Pferd,“ rief der Reiter aus. „In ein paar Minuten sind wir dort.“

Ich setzte mich hinten auf; das Pferd — ein kräftiges Thier, das nicht ganz ungewohnt war, Zwei zu tragen — flog vorwärts, als hätte es begriffen, daß Eile nöthig sei, und nach sehr kurzer Zeit befanden wir uns vor der Thür des Hauses, aus dem ich eben erst entkommen war.

Marie Duquesne, die mit halbem Leibe aus dem Fenster lag, schrie immer noch entsetzlich, als wir das untere Zimmer betraten. Dort fanden wir Niemanden und eilten rasch die Treppe hinauf; denn wir konnten hören, wie Levasseur und Dubarle oben gegen die Thür donnerten, welche sie unerwarteter Weise verschlossen gefunden hatten, und eine Fluth von Flüchen gegen das Weib drinnen ausstießen. Dieser Lärm machte es uns möglich, sehr nahe heran zu kommen, ehe wir gehört oder bemerkt wurden. Martin sah uns zuerst und sein plötzlicher Aufschrei machte die Andern aufmerksam. Dubarle und Martin nahmen einen verzweifelten Anlauf, um an uns vorbei zu kommen, wodurch ich für den Augenblick gegen die eine Seite der Wand gedrückt wurde. Und das war mein Glück; denn sonst würde mich wahrscheinlich die Pistolenkugel, welche Levasseur auf mich abseuerte, getödtet haben. Martin entkam, was mich nicht eben sonderlich kummerte; Dubarle aber wurde von der Patrouille glücklich festgehalten und ich packte Levasseur mit einer Gewalt und Wuth, gegen die er kraftlos wie ein Kind war. Unser Sieg war vollständig, und zwei Stunden später waren die beiden wieder eingefangenen Verbrecher auf einer Polizeistation sicher untergebracht.

Ich sorgte dafür, daß der Frau Duquesne am andern Morgen die Wahrheit in Betreff ihres Kindes mit der möglichsten Schonung beigebracht wurde. Allein die Enttäuschung wirkte zu stark auf ihren schwachen Verstand. Sie fiel in ihren Wahnsinn zurück und wurde nach Bedlam gebracht, woselbst sie zwei Jahre lang blieb.

Maria, Dhlhaber, mit Kartoffeln von Osten.
Catharina, Meyer, mit Busch von Ellenferdam.
Hilke Kati, Brees, mit Brettern von Danzig.
Menjen Ernst, Hahnebohm, mit Mauerziegeln von Barel.
Wangerooog, Knuth, mit Stückgütern von Bremerhaven.
Betty u. Marie, Oltmanns, mit Steinkohlen von St. Davis.
Jantje, de Groot, mit Holz von Danzig.

Abgegangen.

Catharina, Bornemann, mit Lanwerk und Lumpen nach Hamburg.
Maria, Kofster, mit Gerste nach Oten.
Trientje, Oerthun, mit Möbeln nach Barel.

Gedenktage.

1. Decbr. 1825 Kaiser Alexander I. von Rußland gestorben.
2. " 1805 Drei-Kaiser-Schlacht bei Austerlitz.
4. " 1870 Siegreiche Schlacht bei Orleans.
7. " 1835 Erste deutsche Eisenbahn (Nürnberg-Fürth).
8. " 1870 Preußen und Bayern schlagen die Franzosen bei Beaugency.
9. " 1867 Dreyse, Erfinder der Zündnadelgewehrs gestorben.
10. " 1865 König Leopold I. von Belgien gestorben.
12. " 1870 Capitulation von Pjalsburg.
13. " 1769 Chr. Fürchtegott Gellert gestorben.
14. " 1870 Montmedy capitulirt. — Emanuel Bach gestorben 1788.
16. " 1742 Geburtstag Blüchers.
17. " 1770 Ludwig von Beethoven geboren. — Gefecht bei Le Mans 1870.
18. " 1786 C. M. v. Weber geboren. — Die Badenser fürmen Nuits 1870.
19. " 1594 Gustav Adolf, König von Schweden geboren.
20. " 1806 Erhebung Sachsens zum Königreiche durch Napoleon.
23. " 1870 Manteuffel schlägt die französische Nordarmee bei Amiens.
24. " 1866 Holstein und Schleswig mit Preußen vereint.
25. " 800 Kaiserkrönung Karls des Großen in Rom.
26. " 1769 Ernst Moritz Arndt geboren.
28. " 1746 Friedrich des Großen Einzug in Berlin.
29. " 1813 Kapitulation von Danzig.

Briefkasten.

Hr. G. Dieser Arnold Schröder, Verfasser der Humoreske „Der sonderbare Taufname“ ist der Schauspieler Schröder, welcher kürzlich hier auftrat. Sie haben richtig gerathen, er war ja ein Liebling der Damen. Wir werden in nächster Zeit mehrere humoristische Sachen von Ihrem Liebling bringen.

Nach Ablauf dieser Zeit wurde sie für genesen erklärt. Ich brachte, im Verein mit Anderen, eine genügende Summe Geldes zusammen, um sie nicht allein nach Paris zu bringen, sondern ihr auch dort ein zwar kleines aber achtabares Puzwaarengeschäft zu etabliren. Als ich sie im verfloffenen Mai dort sah, war sie geistig und körperlich gesund und befand sich in behaglichen Verhältnissen.

Durch Vermittelung der Polizeibehörde gelangte nur sehr wenig über mein Abenteuer an die Oeffentlichkeit. Es hätte vielleicht — herausgeputzt und übertrieben, wie das zur Unterhaltung des Publikums mit allen solchen Geschichten gemacht wird — unter den freigewordenen Verbrechern eine ansehnliche Sucht hervorgerufen, etwas Aehnliches zu versuchen. Eben so sorgfältig verhehlte ich die Gefahr, welche ich bestanden, meiner Frau, und erzählte ihr die Geschichte erst, nachdem ich meinen Abschied aus dem Polizeidienst genommen hatte.

Levasseur und Dubarle wurden überführt, zurückgeführt zu sein, bevor ihre Strafzeit abgelaufen war, und wurden diesmal auf Lebenszeit zur Transportation verurtheilt.

Die Berichterstatter der Morgenzeitungen, oder vielmehr die Berichterstatter für die Times, den Herald, die Chronik, die Post und den Advertiser gaben genau dieselbe Darstellung, sogar bis auf die falsche Schreibung des Namens Levasseur, in folgendem kurzen Artikel, unter der Rubrik: „Polizeigerichts-Sitzungen.“

„Alphonse Dubarle (24 Jahre alt) und Sebastian Levassor (49 Jahre alt) wurden überführt, geeswidrig zurückgeführte Verbrecher zu sein, und zur Transportation auf Lebenszeit verurtheilt. Es ward festgestellt, daß die Gejungenen an dem neulichen Silberdiebstahl in Portman-Square theilhaftig waren. Da jedoch eine Ueberführung ihr Strafmaß nicht erhöht haben würde, wurde die Anklage nicht weiter verfolgt.“

Fast hätte ich zu erzählen vergessen, daß Levasseur eingekandt, er sei es gewesen, der mich in Rider's-Court, Leicester-Square, verwundet habe.

Bekanntmachung.

Die Entleerung der Müll- und Mischgruben, sowie die Abfuhr des Inhalts derselben bei den hiesigen Garnisonanstalten, dem Marine-Lazareth, den fiskalischen Wohngebäuden etc. auf den Zeitraum vom 1. Januar 1877 bis ultimo März 1878 soll im Wege der Submission verdungen werden.

Termin hierzu ist auf

**Dienstag, 5. Decbr. cr.,
Vorm. 11 Uhr,**

in unserem Geschäftslocale anberaumt, bis zu welchem bezügliche Offerten mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, 28. Nov. 1876.

Kaiserliche
Marine-Garnison-Verwaltung.

Verpachtung.

Am

**Montag, den 4. December,
Nachmittags 4 Uhr,**

soll ein zur hiesigen Pfarre gehöriges, 4 Grasen großes Landstück — belegen zwischen dem alten Deichswege und dem neuen Heppener Kirchhofe — in Deltmann's Gasthause hieselbst zum Antritte auf den 1. Mai 1877 auf 3 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Heppens, 24. Nov. 1876.

R o ch.

Bekanntmachung.

Das dem Baumeister A. Ende in Bremen gehörige, an der Knopfsreihe belegene, Wohnhaus nebst Scheune und Garten, z. B. vom Fuhrmann A. Gerriets benutzt, habe ich zum Antritte auf den 1. Mai 1877 öffentlich meistbietend zu verkaufen und steht dazu Termin im Geisler'schen Wirthshause hieselbst an auf

Sonnabend,

den 9. Dezember d. J.

Nachmittags 3 Uhr.

Bemerkt wird, daß das Haus sich zum Betriebe einer Wirthschaft mit Handlung wegen der erfolgten Chaußirung des Altedichswegs und der in der Nähe belegenen neu erbauten Casernen besonders eignet. Sollte dessen ungeachtet ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so werde ich die Stelle nach Schluß des Termins zur Verpachtung bringen.

Die Verkaufs- resp. Verpachtungsbedingungen liegen bei mir im Bureau des Herrn Domainen-Inspectors Meinardus von Morgens 8—12 Uhr vom 4. Decbr. cr. an zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 29. Novbr. 1876.

W. Hoppe.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Antrage dessen, den es angeht, wird der Unterzeichnete am

**Sonnabend, 2. Dec. cr.,
Nachm. 3 Uhr,**

1 Instrument (Flügel) öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkaufen.

Käufer wollen sich in dem Hause der Firma Toel u. Böge hieselbst einfinden.

Wilhelmshaven, 27. Nov. 1876.

Kreis, Gerichtsvogt.

Wilhelmshaven, d. 1. Dezember 1876.

Bekanntmachung.

Öffentliche gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien im Magistratslokale

**Montag, d. 4. Decbr.,
4 Uhr Nachmittags.**

Tagesordnung:

- 1) Einführung des zum Bürgervorsteher gewählten Herrn Hötting;
- 2) Fortsetzung der Berathung:
 - a. über Erwerb eines Begräbnisplatzes für die Civildgemeinde der Stadt,
 - b. über den Stadtbebauungsplan,
 - c. über das Wege- und Straßen-Statut.

Der Bürgermeister.

Natzyński.

Bermischte Anzeigen.

Mit dem heutigen Tage eröffnete in Belfort ein

Zweig-Geschäft

und habe mit der Führung desselben meinen älteren Bruder Gustav beauftragt. Mein Bestreben wird es sein, den Wünschen meiner geehrten Abnehmer möglichst nachzukommen, und sind die Preise dieselben, wie in meinem Hauptgeschäfte.

Wilhelmshaven, 1. Decbr. 1876.

C. J. Arnoldt.

Ein gut erhaltenes französisches Billard wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe befördert d. Exped. d. Bl.

Bestellungen von ausgekämmten Haaren in Flechten, Uhrbändern, Armbändern, Ringen und Blumen werden prompt ausgeführt.

G. Meuß.

SANDE.

Am Sonntag, den 3. Decbr.:

Concert,

ausgeführt von der Bareler Capelle.

Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.

Es ladet ergebenst ein

H. J. Mohlfs.

Reine Haarflechten, schon von 5 Mark an, liefert

G. Meuß.

Parfümerien in großer Auswahl bei

G. Meuß.

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfest

halte eine große Auswahl angefangener und musterfertiger Stickerien, als: Sopha- und Stuhlkissen, Lambrequin, Teppiche, Fußsäcke, Reisetaschen, Gürtel, Träger, Herren- und Damenbörsen, Perl- und Tuchborden, Handschuh- und Taschentuchbehälter und sonstige Stickerien aller Art, sowie eine neu eingetroffene Sendung geschnitzter Holzwaaren, als: Garderobehalter, Fußbänke, Schlüsselhalter, Zangenhalter, japanische und geschnitzte Zeitungsmappen, Zahnbürstenhalter, Kalender, Uhrhalter, Aschbecher, Rauchservice, Feuerzeuge, Rauchtische, Fußfaulenzler, Stock- und Schirmständer, Thee- und Kaffeeklöße, Cigarren- und Tabackskasten, sämmtlich für Stickerien eingerichtet, und halte sämmtliche Artikel zu billigst gestellten Preisen empfohlen.

G. Balkema.

Magdeburger Sauerfohl

in schöner Waare empfiehlt

H. Schimmelpenning.

JOH. TIARKS' RESTAURANT.

Eine so eben erhaltene Sendung reinsten

hellen

Nürnberger Bier's

(das Non plus ultra der Braunkunst)

gelangt am Freitag, den 1. Decbr., und folgende Tage zum Ausschank, worauf ich Freunde edlen Gerstensaftes aufmerksam mache.

Achtungsvoll

JOH. TIARKS.

Echte Rathenower Brillen in bester

Auswahl, für jedes Auge passend, offerirt

G. Meuß.

Kieler Bäcklinge und Sprossen

in schöner Waare empfiehlt

H. Schimmelpenning.

FILZSCHUHE.

Die bei meinen Abnehmern im vorigen Winter noch in guter Erinnerung stehenden dauerhaften

Filzschuhe

sind wieder in großer Auswahl bei billiger aber fester Preisstellung vorrätig.

J. G. Gehrels.

Hämorrhoidalkranke Patienten, welche lange vergebens kurirt Unterleibslidende haben, fanden noch

Hilfe gegen ihre qualvollen Leiden durch W. Bernhardt, jetzt in Berlin SW. Derselbe versendet seine „Nachrichten über eine tausendfach bewährte Hämorrhoidal-kur“ gegen Einsendung von 70 Pfg. Briefmarken an alle Leidenden.

Möge Niemand versäumen, dieses trostreiche Heftchen zu lesen und sich hilfesuchend an den Verfasser zu wenden.

**Auf sogleich ein geübter
Rockarbeiter aufdauernde
Arbeit.**

G. Meyer,

Schneidermeister.

Weihnachts-Ausstellung

von sämtlichen

Kinder-Spielwaaren.

Größte Auswahl.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich am heutigen Tage meine Weihnachts-Ausstellung eröffnete. Dieselbe ist in allen nur denkbaren Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet. Zur gef. Ansicht resp. Einkauf lade bestens ein.

Billige Preise.

B. v. d. Gfen.

NB. Die Ausstellung befindet sich hinten im Hause rechts.

Ein Luftdruckbier-Apparat mit vier Leitungen zu verkaufen.
Wo saß die Expedition d. Bl.

500 Stück

Weihnachtsbäume
sind zu verkaufen in großer Auswahl.
Bismarckstraße Nr. 28 am Park.

Kaiser-Saal.

Sonntag d. 3. Dezember
öffentlicher Ball.
Entree 50 Pfg. Anfang 4 Uhr.
A. Thomas.



Krieger-Kampf-Genossen-Verein
Wilhelmshaven.

Vereins-Versammlung.
Mittwoch, den 6. December cr., präcise
7 1/2 Uhr Abends im Vereinslocal.

Tages-Ordnung:
1. Hebung der Beiträge.
2. Verschiedenes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
Sämtliche Mitglieder haben pünktlich zu erscheinen.
Wilhelmshaven, den 1. Dec. 1876.
Der Vorstand.

Täglich:
Concert & Vorstellung
bei **C. Westing.**

Zu vermieten.
Fein möbl. Zimmer sind am 15.
December zu vermieten.
Wwe. **Rost,**
neben d. rothen Schloß.

Zu vermieten.
Sofort 2 möblierte Zimmer.
J. Frielingsdorf.

Buntstickereien

in größter Auswahl empfiehlt

C. Heitmann.

Schiff Betty u. Marie, Capt. Oltmann, ist soeben mit einer Ladung bester Haushaltungskohlen angekommen. Wir empfehlen solche zu 15 Thlr. pr. 4000 Pfd. frei vors Haus und bitten um gef. Aufträge.

Hinrichs u. Beckhaus.

K A I S E R - S A A L.

Ludolf Waldmann's
Plattdeutsche Schauspiele.

Erstes Gesamt-Gastspiel.
Montag, den 4. Decbr. 1876:
Die Nachtigall
aus dem Bäckergang.
Charakterbild in 3 Acten.

Dummheiten über Dummheiten.

Schwank in einem Act.
Alles Nähere besagen die Zettel.
Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Spielsachen

in größter Auswahl empfiehlt

C. Heitmann,

Roosstraße.